
WILER ZEITUNG

AUSGABE FÜR WIL-UZWIL-FLAWIL

www.wilerzeitung.ch

Der Volksfreund

Regionen | Wil | Dienstag, 18. Mai 2004

Musik zwischen Tag und Traum

Frühlingskonzert des Frauenchors Flawil

Oberglatt. Gemeinsam mit dem Quartett «Laseyer» aus Appenzell und zugezogenen Sängerinnen fand am Sonntagabend in der Kirche Oberglatt das erste **Konzert** des Frauenchores Flawil unter seinem neuen Dirigenten Kurt Koch statt.

CAROLA NADLER

«Singen ist uns're Freud» hiess das erste Lied des abwechslungsreichen Programmes, und freudig sangen denn die rund 40 Sängerinnen dieses Credo auch in den Oberglatter Kirchenraum hinaus. Auf der Liste der Werke, die der Chor zum Besten gab, standen volkstümliche Lieder, aber auch verschiedene anspruchsvolle A-capella-Gesänge sowie Beschwingtes und Fröhliches, zum Schluss gar eine Eigenkomposition des Dirigenten Kurt Koch selbst.

Mit Charme und Begeisterung

Als grösste sängerische Herausforderung des Abends dürfen wohl die «Geschichten aus dem Wienerwald» von Johann Strauss angesehen werden, welche jedoch von den Sängerinnen mit so viel Charme und Begeisterung interpretiert wurden, dass unter den Zuhörerinnen und Zuhörern allenthalben glückselige Heurigen-Stimmung aufkam. Mit dazu beitrugen die vier Musiker des «Laseyer»-Quartetts, die mit der Besetzung Akkordeon, Bassgeige und vor allem Violine und Hackbrett gemütliche Grinzing-Atmosphäre zu zaubern vermochten.

Romantisch und originell

«Zwischen Tag und Traum» nannte Kurt Koch seine Eigenkomposition, eine Kantate für **Frauenchor** und Sopran-Solo. Die Stunden der Abenddämmerung fasste er dabei in romantische und originelle Musik. Annemarie Caluori, Präsidentin des Frauenchores Flawils und Sopranistin, sang den Solopart «Die Nacht kommt ganz leis», der katzenhaft schleichend und mit gespenstisch wirkendem Staccato wie zugeschnitten war auf ihre mädchenhaft klare Stimme.

Nach Zugaben in den Maiabend

Das «Laseyer»-Quartett trug mit seinen bemerkenswerten Darbietungen zum grossartigen **Konzerterfolg** bei: Ihre Begleitung sowie die Solostücke bestachen durch hoch stehende Musikalität und kunstvoller Volksmusik. Das begeisterte Publikum gab sich mit einer einzigen Zugabe, den Wienerwald-Geschichten, nicht zufrieden und zog erst nach einem weiteren schweizerischen Volkslied hinaus in den schönen Maiabend.